

volkshilfe.

FORSCHUNGSPROJEKT
KINDERGRUNDSICHERUNG



„Das Schlimmste an der Scham ist, dass man glaubt,
man wäre die Einzige, die so empfindet.“

Annie Ernaux

KINDERARMUT IN ÖSTERREICH





19%

der in Österreich lebenden
Kinder und Jugendlichen sind armutsgefährdet.



Das entspricht fast **jedem 5. Kind** in Österreich.



303.000 Kinder*

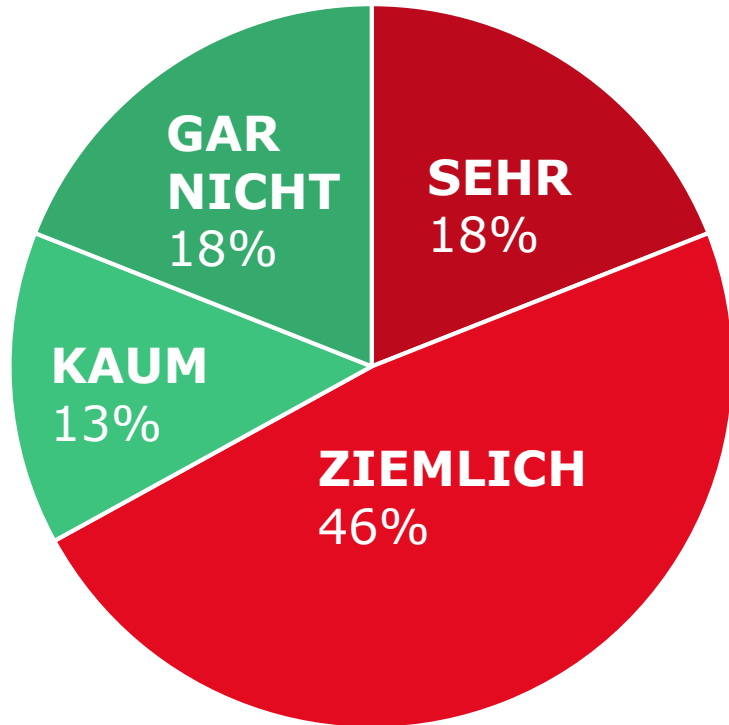
sind von Armut betroffen.

Armut verbreitet sich unter Kindern und Jugendlichen stärker als
in anderen sozialen Gruppen.

CORONA & KINDERARMUT



WAR ES FÜR SIE BELASTEND, DASS IHRE KINDER NICHT MEHR IN DIE SCHULE KONNTEN?

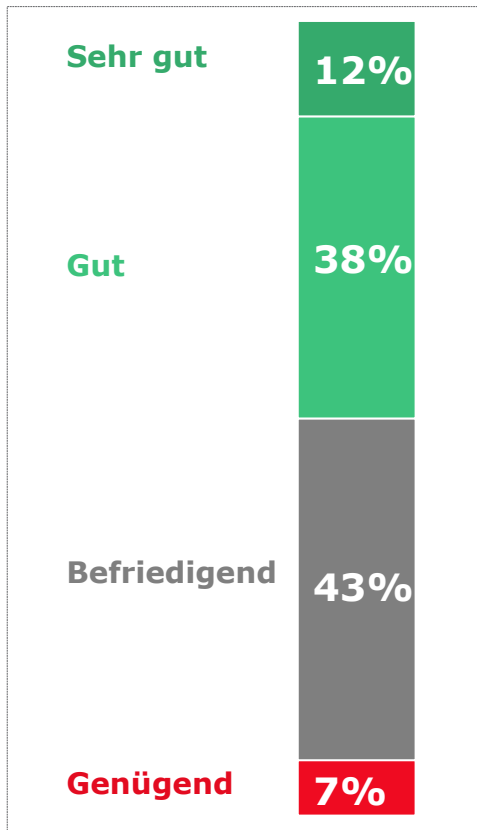


5% keine Veränderung

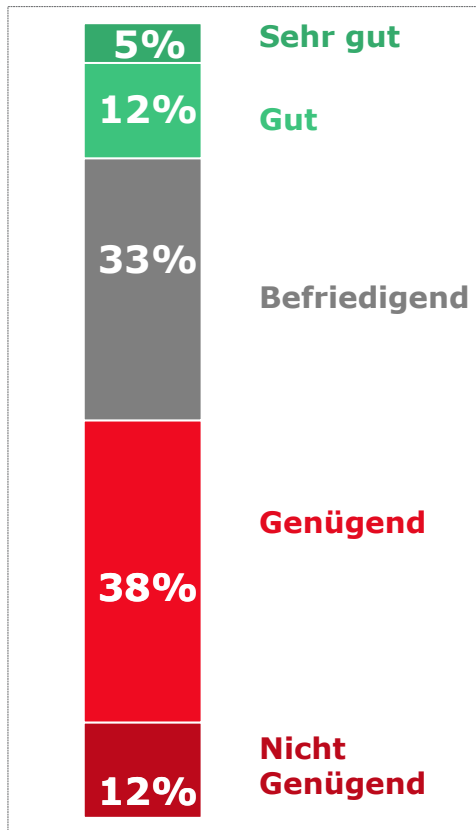
Rund **zwei Drittel** aller Betroffenen, die befragt wurden, beschrieb die Situation, dass ihre Kinder während der Krise nicht mehr in die Schule beziehungsweise den Kindergarten gehen konnten, als **sehr bis ziemlich belastend**. Viele berichten von finanziellen Problemen, wegen der Mehrkosten durch das Home Schooling, einige auch von Schulden, wegen des notwendigen Ankaufs von Laptops für den Unterricht von zu Hause.

WIE SCHÄTZEN SIE DIE LEBENSQUALITÄT IHRER FAMILIE EIN?

Vor Corona



Während Corona

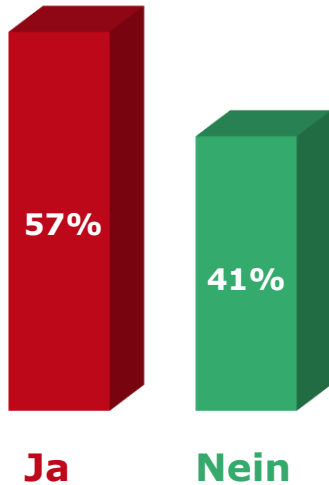


50 Prozent der Befragten haben ihre aktuelle **Lebensqualität** in Zeiten von COVID mit der negativen **Schulnote 4 bis 5** beurteilt.

Vor Corona hat keine dieser Familien ihre Lebenssituation mit einem Fünfer bewertet und nur 7 Prozent mit einem Vierer. Eine enorm hohe Steigerung, die ein bezeichnender Gradmesser für den verstärkten Benachteiligungseffekt von armutsbetroffenen Kindern in der Krise ist.

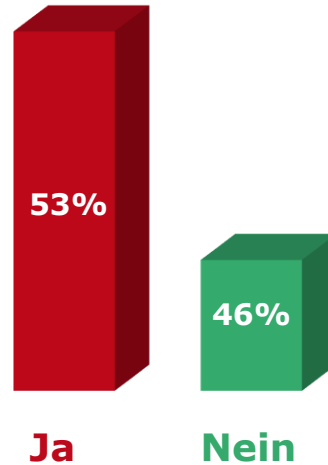
HABEN SICH IHRE KINDER WÄHREND DER CORONA-KRISE EMOTIONAL VERÄNDERT?

Sie waren einsamer



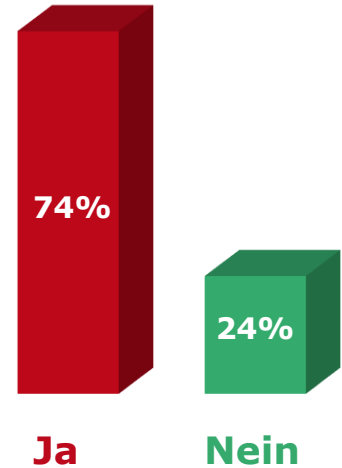
2% trifft nicht zu

Sie waren aggressiver



1% trifft nicht zu

Sie waren trauriger



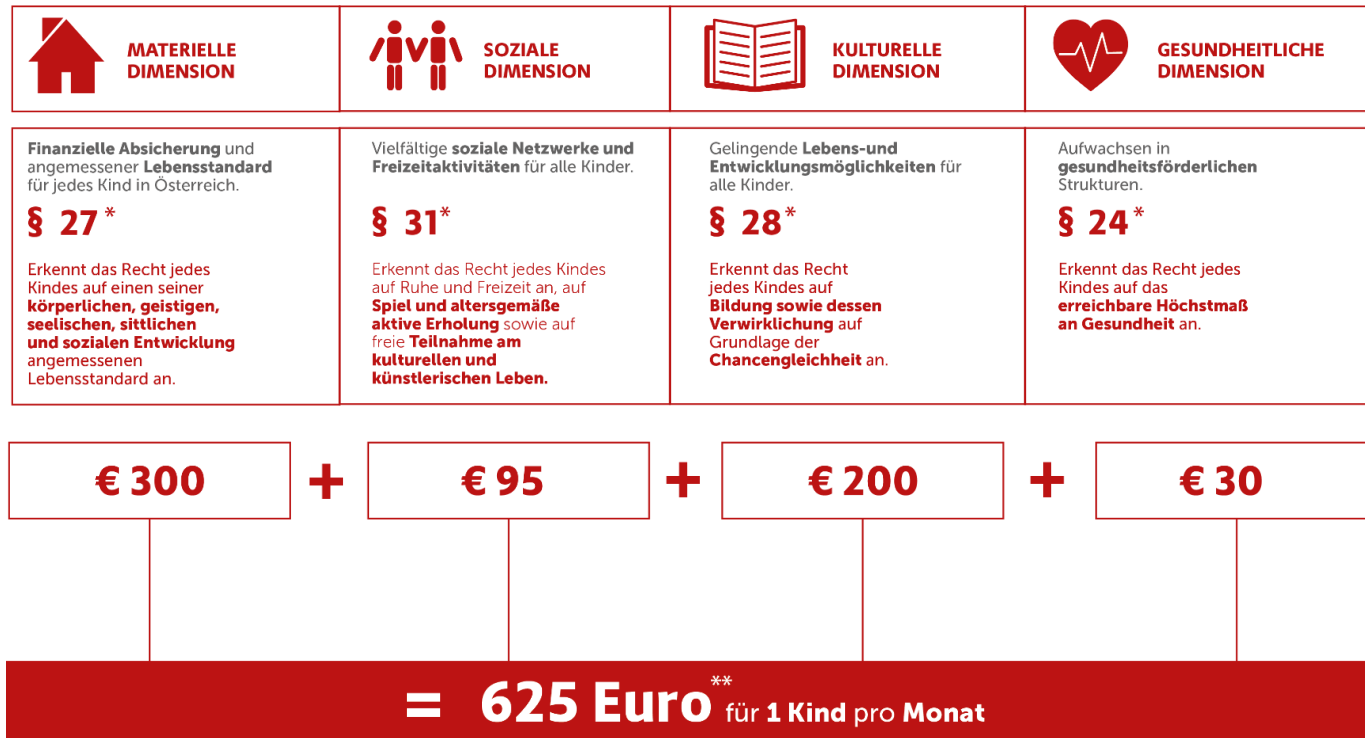
2% trifft nicht zu

KINDERGRUNDSICHERUNG IN ÖSTERREICH

EINE UTOPIE?



WAS KOSTET 1 KIND?



WAS KOSTET 1 KIND?

625 €

425 €

Maximalbetrag für
armutsgefährdete
Kinder

Benachteiligungen in den
Dimensionen materielle
Versorgung, Bildung, Soziales und
Gesundheit auszugleichen.

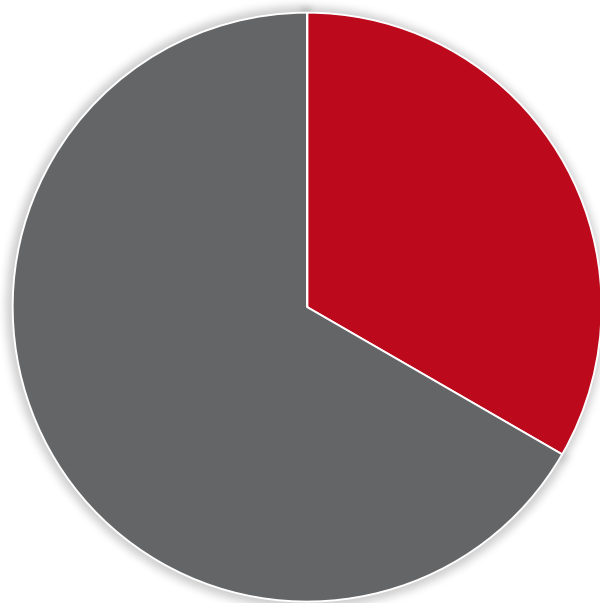
200 €

12x jährlich
bis zum 18.
Lebensjahr

Ohne Staffelung nach Alter
oder Anzahl der Kinder

SENKUNG DER ARMUTSGEFÄHRDUNGSRATE

EINFÜHRUNG KINDERGRUNDSICHERUNG



2/3

aller armutsgefährdeter Kinder
könnten aus der Armut befreit werden.

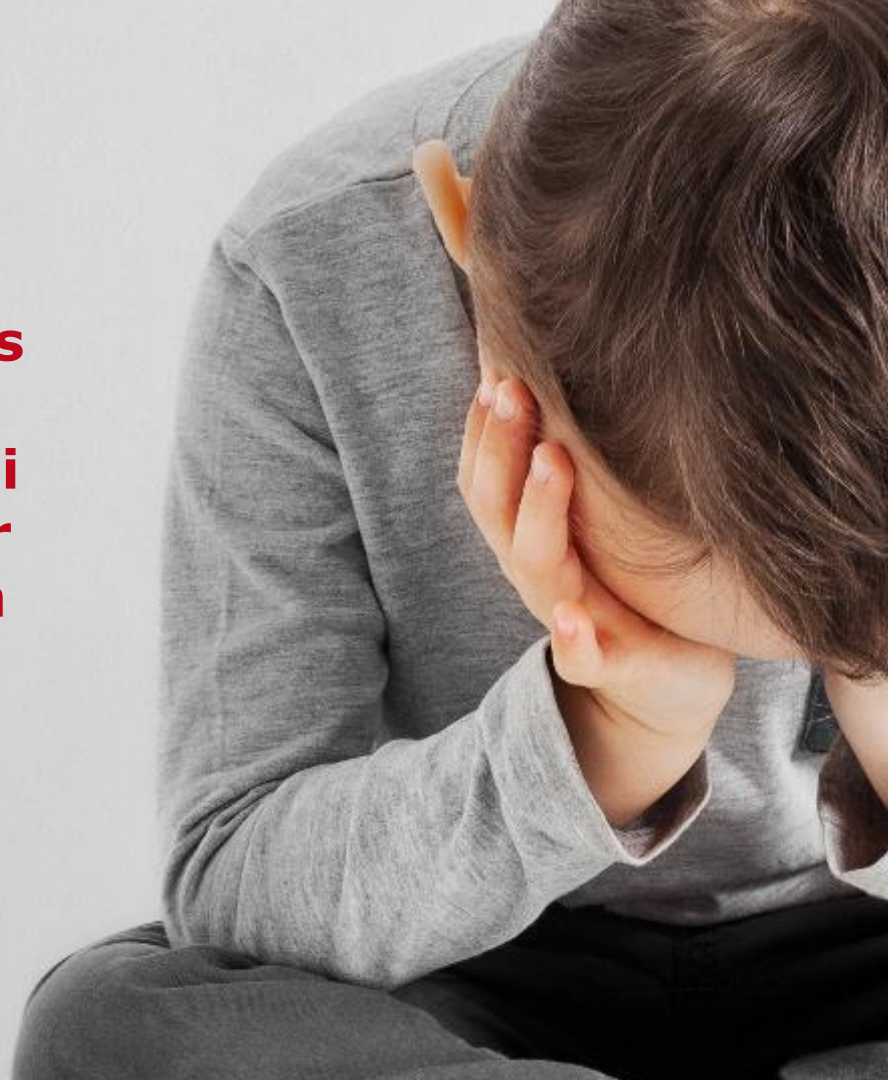
KINDERARMUT ABSCHAFFEN

DIE UMSETZUNG



**„[...] [Heute] in der Schui, hams
mi gefragt: hast as Geld mit?
Und i hab dann gsagt, ah na mei
Mama bringts ma noch, weil wir
ham ka Göd daham ghobt, dann
homs olle zum lochen
angfongan.“**

Bub, 10 Jahre



A young girl with long brown hair tied in a bun with a pink hair tie is sitting on a bed with a light-colored, wrinkled sheet. She is seen from behind, looking out a window. The window has light blue curtains on the left and brown curtains on the right. The room is softly lit with natural light from the window.

**„[In meinem Zimmer] is
eigentlich eh nix drin.
[...] Eiso ka Regale, zwa
Bett ´n, eiso jo, zwa
Bett ´n..“**

Mädchen, 13 Jahre

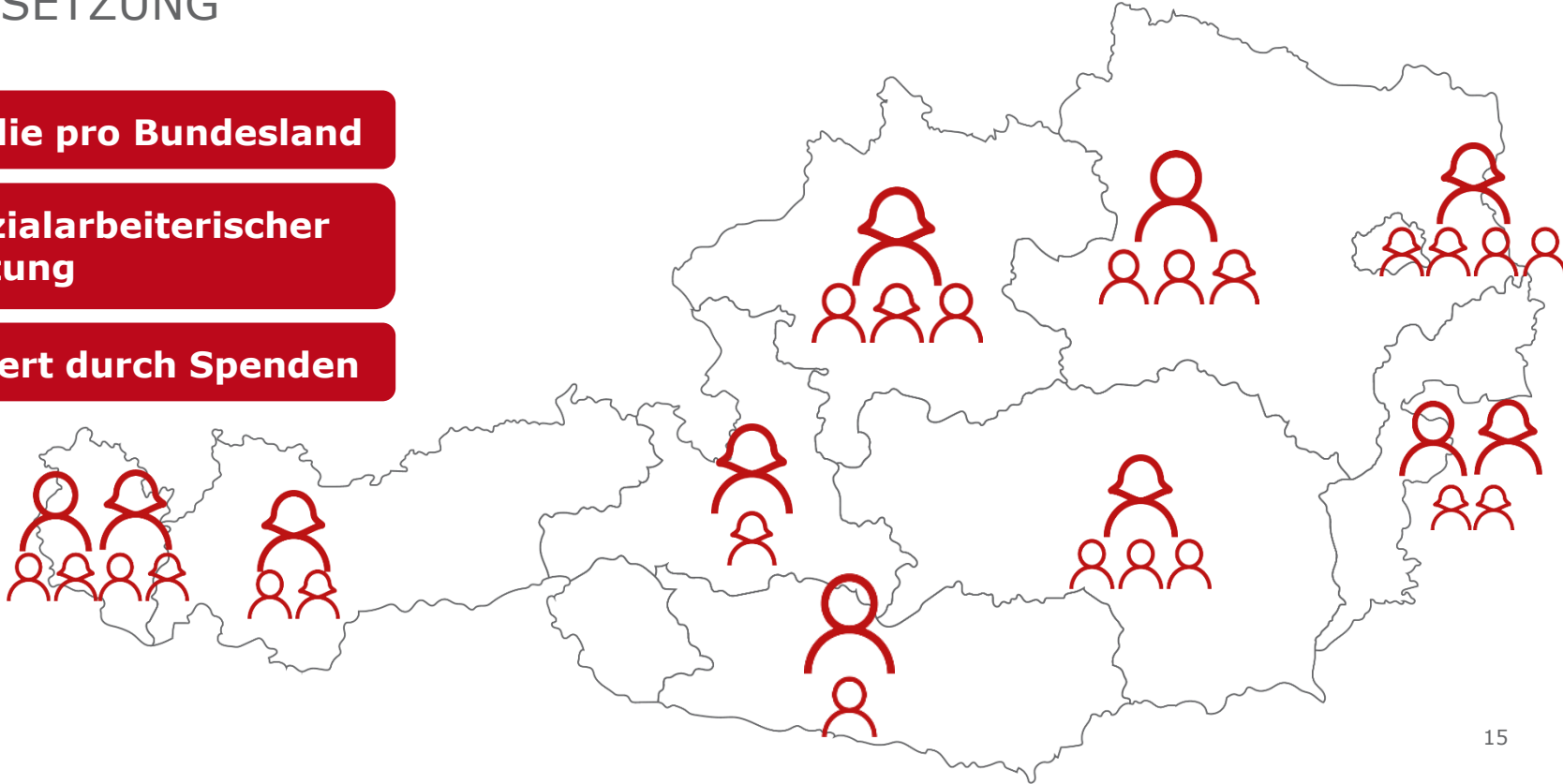
KINDERARMUT ABSCHAFFEN

DIE UMSETZUNG

1 Familie pro Bundesland

**mit sozialarbeiterischer
Begleitung**

finanziert durch Spenden



ERGEBNISSE AUS DEM FORSCHUNGSPROJEKT

ÜBER DIE TOTALITÄT VON ARMUT

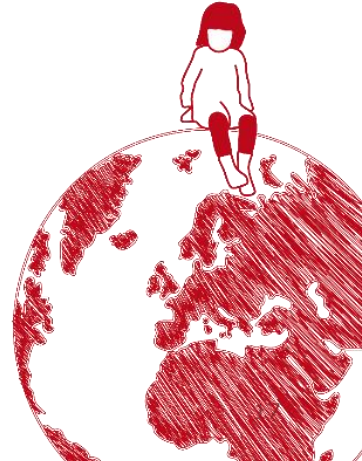
FORSCHUNGSTEAM: Erich Fenninger, Judith Ranftler,
Dagmar Fenninger-Bucher, Katayun Adib & Livia Schindler



BEENGTER RAUM STATT LEBENSWELT



Armut wird von Kindern & Jugendlichen derart **allumfassend wahrgenommen**, dass eine **Zuordnung zu einzelnen Lebensbereichen fast irrelevant** erscheint.

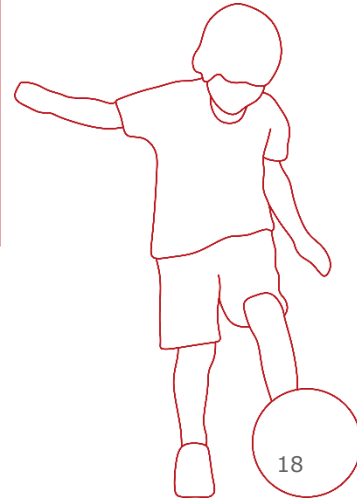


ÜBERLEBEN STATT LEBEN

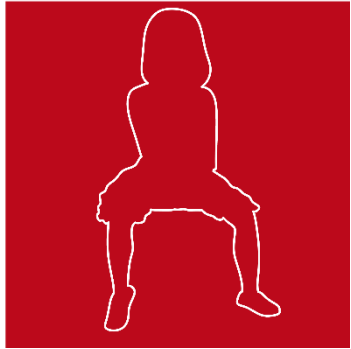


Kinder berichten, dass sie **am Ende des Monats nicht ausreichend Ernährung** finden, sondern von Brot und Wurst leben.

Armutsbetroffene Kinder in Österreich sind nicht nur von relativer Armut betroffen, sondern von **absoluter Armut**, was sich **durch Mangel an Ernährung am Ende des Monats und nicht ausreichender Bekleidung** im Winter belegen lässt.

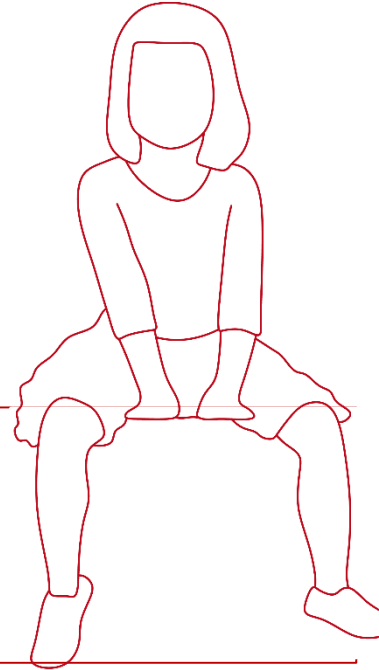


EINVERLEIBUNGSMANGEL STATT EINVERLEIBUNG



Zukunftsvorstellungen von Kindern sind **rational** und beziehen sich auf Wohnung & Existenzsicherung. Berufsvorstellungen sind nicht von Interessen geleitet sondern von dem **Streben nach finanzieller Absicherung**.

Geldmangel ist so stark, dass jede Ausgabe die nicht unmittelbar als Notwendig empfunden wird wie bspsw. Urlaub und Freizeit als „**Blödsinn**“ empfunden wird. Teilhabe, Erholung, Freude wird als großer Luxus beschrieben.



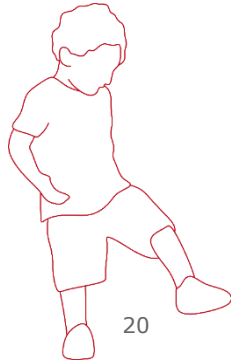
UNSICHERHEIT STATT SICHERHEIT



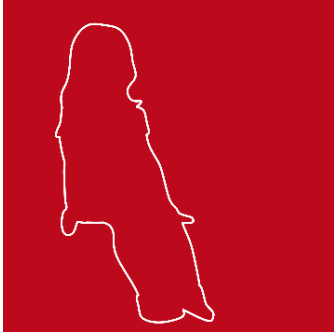
Erfahrungen von armutsbetroffenen Kindern sind oftmals **Erfahrungen von Unsicherheit**.

Armut begrenzt die Erfahrungen/schon in der Kindheit/und führt dazu, dass die **Unsicherheit für neues Terrain** sehr hoch sind.

Das kann auch dazu führen, dass auch **Angebote**, die nichts /wenig kosten, **nicht in Anspruch genommen** werden.



KRANK STATT GESUND



Kinder berichten, dass sie **in der Schule oft fehlen**, weil sie oft **krank** sind.



Die **Verknüpfung von Armut und Krankheit ist wissenschaftlich belegt.**

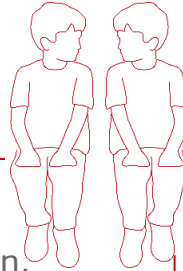
FREMD STATT DABEI

Schule bedeutet für den Jugendlichen keinen Ort der Sicherheit.



Verunsicherung 1:

Krank in die Schule gehen und dann nach Hause geschickt werden.



Verunsicherung 2:

Vorwürfe wegen häufiger Fehlzeiten – gegenüber Eltern und Kindern

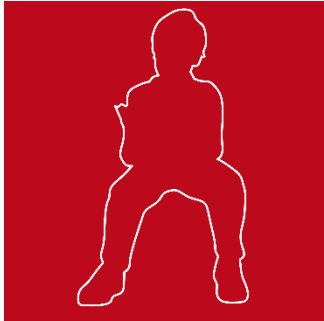
Verunsicherung 3:

Auf Ebene der individuellen Kompetenzen.

Das führt zu...

- **Fremdheitsgefühl** in der Schule
- Verunsicherung auf Ebene der eigenen **Kompetenzen**
- Selbststigmatisierung und **Abwertung** der eigenen Persönlichkeit

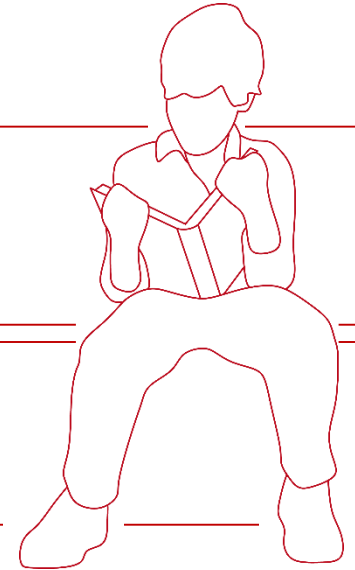
BILDUNGSRAB STATT BILDUNGSCHANCE



Im Vergleich mit Kindern aus bildungsfernen Haushalten haben **Kinder aus akademischen Haushalten** eine **achtfach höhere Chance**, einen **Hochschulabschluss** zu erwerben.

Kinder bewerten einen Maturaabschluss für sich selbst als unrealistisch.

Sie nehmen sich selbst aus dem Spiel.



SELBSTREDUKTION STATT SELBSTENTFALTUNG

Was möchtest du später einmal werden? Hast du Ideen?

Ja, viele...

Erzähl mal!

**Ich würde gerne Schauspieler werden.
Aber das werde ich sowieso nicht.**

REALITÄT STATT VISION



Wünsche

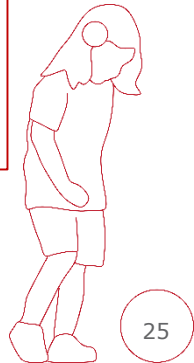
Kinder machen permanent die Erfahrung, dass ihre Bedürfnisse nicht sofort oder überhaupt nicht erfüllt werden können. Sie entwickeln eine hohe **Frustrations-toleranz** und verschieben eigene Bedürfnisse zugunsten innerfamiliär wichtiger eingeschätzter Bedürfnisse

Kleidung

Wunschbekleidung wird wiederholt als (unerreichbarer) Wunsch geäußert. Die Fokussierung auf Produkte, die symbolhaft soziale Inklusion innerhalb der Peergroup zeigen, weist auf permanente **Differenzerfahrung** hin.

Armut als Kategorie

Die Interviewpartner*innen benennen sich selbst niemals als „arm“. **Die Einordnung in diese Kategorie erfolgt deshalb nicht, weil „Armutsbetroffene“ für sie als nicht-handelnde, passive Opfer erscheinen.** Die Interviewpartner*innen sind permanent mit Handlungen beschäftigt, um ihre Lage erträglich zu gestalten und erleben sich als aktiv.



GEFÜHLSBAROMETER

Wie glücklich würdest du dich einschätzen?

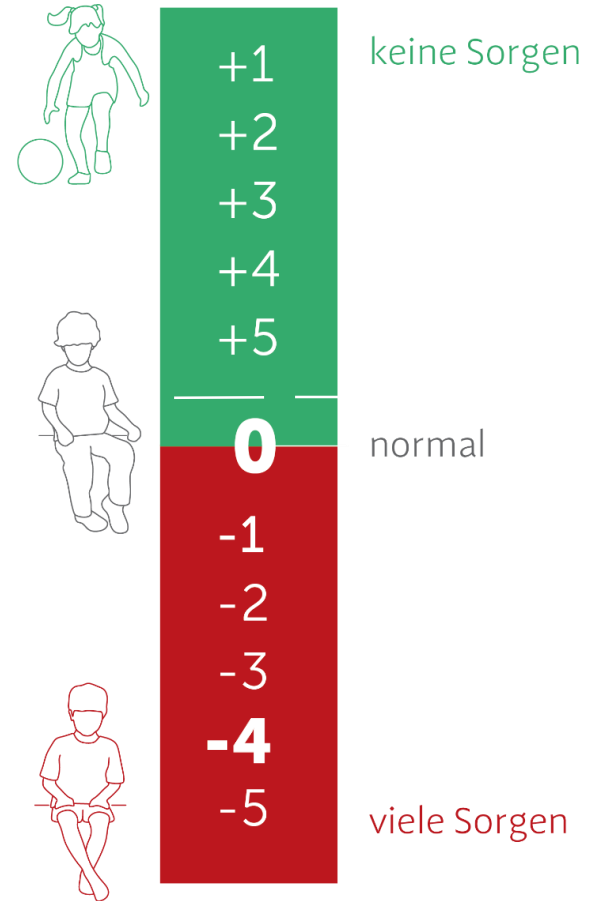
Mmh, Minus Ans.



GEFÜHLSBAROMETER

*Hast du viele Sorgen oder
eher weniger?*

Jo, so Minus Vier so.



GEFÜHLSBAROMETER

Wie würdest du dich gerne fühlen?

**Normal.
Nicht schlecht
und nicht gut.**

Also mittel sozusagen?

Jo.

**WAS HAT SICH DURCH DIE
KINDERGRUNDSICHERUNG
VERÄNDERT?**



„Jetzt konnte ich den Erlagschein für die Schulprojekttag einfach so auf einmal einzahlen – ohne irgendwo ein Ansuchen zu stellen. Das war wirklich ein super Gefühl.“ Vater



**„[...] ich mach mir halt viel weniger
Sorgen mehr darüber, wegn Geld und
sowas und deswegn hab ich auch einen
klareren Kopf in der Schule..“**

(Bub, 13 Jahre)



**„An den
Geburtstagen
war es so, dass
ich wirklich
Wünsche
erfüllen konnte
und nicht nur
schauen musste
was die Kinder
brauchen.“**

Mutter



„Wir lachen jetzt einfach alle mehr.“

Mädchen, 12 Jahre



volkshilfe.

SCHAFFEN WIR GEMEINSAM KINDERARMUT AB!

ES IST KEINE UTOPIE

